

# Der Kompak

Curitiba - Staat Paraná - Brasilien

Legen Sie  
WERT auf gute SUESSRAHMBUTTER?  
6 \$ 5 0 0  
für 1 kg. Mehr brauchen Sie in  
**A DELICIOSA**  
nicht bezahlen.  
RICHARD FICHTNER  
Rua 15 N. 72 - - - Fone 71.  
Geschäftsführer: Fritz Winters.

Donnerstag, den 27. Oktober 1932.  
Bezugspreis: 8\$500  
28\$000  
A redação do "DER KOMPAK" -  
Rua 15 N. 72 - Curitiba - Paraná  
Angebotnahme bis 1 Uhr nachm. an den Tagen vor  
Erscheinens der Zeitung.  
Nicht angebotene Exemplare 3\$000, jedes weitere Mal 1\$500.  
Annahmestellen außerhalb Curitiba an den Tagen vor  
Erscheinens der Zeitung.  
Beantworteter Redakteur: Hans Dober.

## Manöver.

Von unserem Berliner Berichterstatter.  
Dr. Berthold Prochomnik.

Berlin, den 25. September 1932.

Die französische Presse ist wieder einmal entzündet und zwar erstens über den Präsidenten Herron, der versucht hat, die Frage der deutschen Wiedervereinigung im Büro der Abrüstungskonferenz zu behandeln, und zweitens über Deutschland. Die letztere Entzündung hat einen doppelten Boden. Sie gilt erstens dem Zerbrechen der deutschen Koalition von der Senfer Koalition, und zweitens dem deutschen Herbstmanöver, weil diese unter anderem die Feststellung galt, daß eine allmählich ausgewählte Armee selbst bei strategisch noch so guter Führung einer mit den Mitteln moderner Kriegsführung ausgerüsteten Armee nicht gewachsen sei.

Was die Entzündung Nr. 1 betrifft, so beginnt Herron auch in französischen Kreisen die Erkenntnis zu dämmern, daß das Fortbleiben Deutschlands von der Abrüstungskonferenz deren Arbeit nicht etwa erleichtert, sondern vielmehr wesentlich erschwert. Wenn daher von der Pariser Presse das Gerücht verbreitet wird, daß die deutsche Regierung sich um die Vermittlung einer britischen Vermählung, mit der anstehenden Japan gemeint ist, bemüht habe, so scheint dabei der Wunsch der Senfer Koalition zu sein. Dies Täuschungsmanöver wird allerdings von maßgebender deutscher Seite als gegenstandslos gekennzeichnet. Zu ihrem folgenden Schritt liege, wie ausdrücklich betont wird, keinerlei Veranlassung vor, denn die Forderung nach Gleichberechtigung im Rüstungswesen sei so selbstverständlich und klar, daß es zu ihrer Verwirklichung keinerlei Wege bedürfe, die unannehmbar wären.

Eben aus diesen Erwägungen heraus steht die Aufregung auf dem Standpunkt, daß weitere Schritte ihrerseits sich erübrigen, und daß es nunmehr an der Gegenseite sei, etwaige Schritte zu tun. Diese sind unterdessen insofern eingeleitet worden, als der englische Außenminister Sir John Simon den Reichsaussenminister Neurath in der Delegation der französischen Erklärung der Rüstungsfrage aufgesucht hat. Wenn auch über den Inhalt dieses Gespräches Stillschweigen bewahrt wird, so erklärt man doch, daß Simon sich nicht genau über den deutschen Standpunkt in der Gleichberechtigungsfrage informiert hat. Auch würde er sich, durch eine Interpretation der englischen Denkschrift deren üblichen Eindruck zu ändern, ohne daß jedoch seine Auslegung die gleiche Auffassung zu ändern vermochte.

Der Standpunkt der leitenden Kreise geht unanfechtbar dahin, daß es jetzt die Aufgabe derjenigen Mächte, die an einem Erfolg der Abrüstungskonferenz interessiert sind, sei, durch rückhaltlose Anerkennung der schon im Versailles-Vertrag zum Ausdruck gekommenen deutschen Forderungen die weitere Mitarbeit an der Konferenz zu ermöglichen. Wie man hört, wird der englische Außenminister sich nunmehr mit der französischen Delegation in Verbindung setzen, um vielleicht eine Grundlage für die von ihm angestrebte Vermittlung zu schaffen. Aber diese Ausflüchte werden anständiger deutscher Stelle als überflüssig gering angesehen, und auch für die von Simon angelegte deutsch-französische Aussprache zwischen Neurath und Paul-Boncour scheinen sich fürs erste keine

Möglichkeiten zu bieten. Der Reichsaussenminister drückt sich nur kurze Zeit in Genf amüsant Testimonien an den Verhandlungen des Völkerbundes zu bleiben. Sollten während seiner Abwesenheit die Besprechungen zu keinem Ergebnis führen, so werde man den weiteren Verlauf der Dinge auf bewährter Seite ruhig abwarten können.

Wenn man sich aber in Frankreich über die deutschen Manöver aufregt und den dabei getriebenen Nachweis der Unterlegenheit einer Armee, die, wie die deutsche, nicht nur der modernen Anweisungsmittel, sondern sogar wichtiger Verteidigungsmittel beraubt ist, als vollstän dige Trübsal, so ist dazu zu bemerken, daß es eines solchen Nachweises gar nicht erst bedürft hat, da es sich dabei um eine Selbstverständlichkeit handelt. Genau das gleiche Ergebnis haben ja die französischen Manöver in der Champagne gezeigt, wo die Überlegenheit einer mit den modernsten Hilfsmitteln ausgerüsteten Armee ad oculos demonstriert wurde. Doch ist auch in Frankreich allmählich die Überzeugung von der Unhaltbarkeit der Versailles-Entwaffnungsbestimmungen durchgedrungen, könnte man vielleicht aus dem blutigen Witz des Pariser Blattes "Le Canard enchaîné" (Die gefesselte Ente) schließen, das unter der Spitzmarke "Gleichheit der Bewaffnung" einen schwer geüßerten Franzosen zeigt, der dem entmenschten Deutschen zuflucht: "Wag's nochmals, zu wiederholen, daß wir weniger was fähig sind als du!" In der Tat handelt es sich nicht bei den deutschen Manövern um einen Trick, sondern das Verhalten der französischen Regierung in der Rüstungsfrage ist das wirkliche - Manöver!

sein Kampf die regionalistischen Empfindungen feindlicher und ungezügelter hervorgerufen werden."

Mit Waffengewalt ist noch nie für längere Zeit ein Land zusammengehalten worden. Das auch die Sprache kein langfristiges Bindemittel ist, bemessen z. B. die südamerikanischen Republiken spanischer Zunge. Und auch das Band des Blutes bindet nur sehr schwach, wie die Geschichte des weissen, so wird nur eine Einheit im Geiste das große Land auf die Dauer zusammenhalten können. Und in der Tat hat, wie die Geschichte aufzeigt, Brasilien, das Land des Heiligen Kreuzes, seine Einheit bislang nur dem durch die Einheit im Geiste, durch das treue Bekenntnis seiner Bürger zu der tatsächlich vorhandenen Schicksalsgemeinschaft, durch eben ein treues Bekenntnis zu Christus, dessen Kreuz ihm deshalb gar nicht zufällig den ersten Namen verlieh: Terra da Santa Cruz.

Mit Pedro Álvares Cabral, dem Entdecker Brasiliens, kam der Franziskaner Fr. Henrique de Coimbra. Als er am Gestade des neuen Landes das erste Kreuz errichtete, sprach er gewiss den Gruß: "Frieden diesem Lande!" Am vergangenen Dienstag feierten viele Kreise unseres Landes das Gedächtnis des vor mehr als 700 Jahren erfolgten Heimgangs des hl. Franziskus von Assisi, den der berühmte protestantische Theologe Dr. A. Harnack treffend den liebenswürdigsten der Mönche genannt hat.

Wo Glaube, da Liebe;  
wo Liebe, da Friede;  
wo Friede, da Gott;  
wo Gott, keine Not!

Dieser Spruch schrieb gemissermaßen auch Fr. Henrique de Coimbra, da er mit dem Friedensgruß das erste Kreuz errichtete, auf das Widmungsblatt der brasilianischen Geschichte. Unter diesem Motto kann auch unser junger Friede alt werden, trotz der ungeheuren Weltwirtschaftsnot.

Wirtschaftsnot und politische Krise fördern sich gegenseitig. Nur Einheit im Geiste kann Brasilien gerettet erhalten, nur Eintrachtum der Wirtschaftsnote Herr werden. Auch die Gottlosen erkennen den hl. Franziskus als einen Sozialreformer von Format an, wenn sie auch die Wurzel seines Wesens verkennen. Franziskus wäre nicht der Vater der Armen geworden, hätte er nicht der frohen Volkstiefe des Kreuzes geglaubt; so wird auch unser erster Schritt in eine bessere Zukunft nur über ein gläubiges Bekenntnis zu Christus führen, dessen Kreuz unserem Lande verheißungsvoll den ersten Namen gab. - rd.

## Aus der Bundeshauptstadt.

Rio, den 9. Oktober 1932.

Seit acht Tagen ruhen die Waffen. Frieden kehrt wieder bei uns ein nach zwölf Wochen Bürgerkrieg, der hart und erbittert geführt wurde. Und diesen zwölf Wochen ging zwischen dem Euhelienfronten und dem "Club 3 de Outubro" ein heftiger Ringkampf voraus, der auf die geistige Haltung des Landes tief einwirkte. Nachdem die politische Krise schon lange Zeit das Land geisterhaft bedrückte, begann sie sich seit Anfang März, als infolge der Zerstörung des Diario Carioca ein Teil des Kabinetts aus der Regierung austrat, bis zum offenen Ausbruch des Bürgerkrieges täglich heftiger zu entladen.

Gott sei Dank, daß kein Blut mehr vergossen wird. Nicht um Sieg oder Niederlage sollte nun gestritten werden, um nicht durch Wiederholung solch geistigen Ringkampfes neue Zerstörungen zu säen. Trotzdem wir wieder Frieden haben, ist die Stunde doch noch recht ernst. Am 3. Okt. traf hier aus Moon-Mein, wo er einer vorgehabenen Verhandlungsvorstand, der Millardet und ehemalige Journalist in Curitiba, Herr Dr. Zundorff Manfredo, ein. In einer dem Vertreter des "Jornal do Brasil" gewährten Unterredung, welche das Blatt am 4. Okt. veröffentlichte, sagte er u. a.:

... Wer diese ganze Zeit in einem Abschnitt des Kriegeschauplatzes gelebt hat, kann feststellen, wie sich in ihren Folgen die Bürgerkriege immer mehr gleich bleiben. Ich habe den Eindruck, unglücklicherweise, daß im ganzen Land aus die-

## Mord im Express.

Ein Zufall hat jetzt der Pariser Polizei die letzten Bemerkungen in einer Mordaffäre in die Hand gespielt, die seit einhalb Jahren Gegenstand vergeblicher Nachforschungen war. Es handelt sich um das Rätsel jenes tollkühnen Raubmörders, der sich seine Opfer auf den dahinschlappenden Expresszügen aussuchte, sie während der Fahrt kaltblütig tötete und ihre Leichen nach der Verabreichung vom Fenster hinauswarf. So fielen dem unbekanntem Bürger fünf Personen zum Opfer: Der Fabrikdirektor Edoardo Deverre, Kommandeur der französischen Ehrenlegion, der Kaufmann Paul Cousnon aus Nancy, Gabriel Barbier, die junge Gailin eines Pariser Ingenieurs, der ungarische Geschäftstreisende

Sandor Schwarz und der holländische Kaufmann Kochmann.

Im Juli vergangenen Jahres wurden im Expresszug, Grenoble-Paris, in einem Abteil Blutspuren entdeckt. Einige Stunden später fand man neben dem Bahndamm die entstellte Leiche des Direktors Deverres. Er war mit acht Dolchstichen getötet u. durch das Fenster aus dem fahrenden Zug geschleudert worden. Vom Mörder fehlte jede Spur. Drei Wochen später fand unter den gleichen Umständen Paul Cousnon im Paris-Brüsseler Schnellzug den Tod. Auch er war erdolcht und beraubt worden. Man verhaftete einen Italiener, der sich selbst dieses Mordes beschuldigte, doch stellte es sich heraus, daß es sich um einen phantasierenden Irren handelte. Der Mörder blieb weiterhin unklar.

Im September wurde Frau Barbier neben dem Bahndamm der Straße Maréville - Paris tot aufgefunden. Man nahm an, daß die schöne, junge Frau durch einen unglücklichen Zufall aus der Tür des fahrenden Zuges gefallen war. Die schwere Kopfverletzung, die bei ihr konstatiert wurde, erklärte man damit, daß sie sich beim Fall an einem Eisenpfosten zu Tode gestoßen hatte.

Gabriele Barbiers Witwe wollte allerdings weder an einen Unfall noch an einen Selbstmord glauben und verklagte die Eisenbahngesellschaft auf Schadenersatz. Außerdem erstattete er auch die Strafanzeige, wobei er darauf verwies, daß man neben der Leiche die Handtasche der Toten nicht finden konnte. Alle ihre Dokumente, Bargeld und Schmuck waren verschwunden.

Später kam die Handtasche doch zum Vorschein. Man hatte sie in Agier neben einem Bahngleis leer aufgefunden. Erst nach Monaten wurde sie von der Polizei aus Paris gefast. In der Handtasche fand man eine aufsehensdarin verpackte Schiffskarte 3. Klasse für die Passage Maréville - Agier.

Dieser Fund elektrifizierte die Pariser Detektive. Wie kam die Handtasche nach Agier? Was hatte die mysteriöse Schiffskarte zu bedeuten? Frau Barbier war Zeit ihres Lebens nicht in Agier gewesen! Es war offenbar, daß man sie ermordet und ihre Leiche nach Afrika mitgenommen hatte. Und ebenso wahrscheinlich schien es, daß dieser Mord, ebenso wie die zwei vorher erwähnten, von ein und demselben Täter verübt worden waren.

Der Verdacht der Pariser Polizei richtete sich jetzt gegen einen Mann, der vor zwei Monaten wegen zweier Morde auf fahrenden Eisenbahnzügen verurteilt worden war. Dieser Mann ist ein Araber und heißt Moutal Abdelouahab ben Achmed. Die Anklage legte ihm zur Last, daß er am 7. Februar im Expresszug Köln-Brüssel den Kaufmann Kochmann erdolcht und beraubt und zwei Wochen später den Reisenden Schwarz gleichfalls getötet hat. In beiden Fällen war er die geübten Leiden aus dem Wagen abgetil.

Schon die Art und Weise, in der die Verbrechen verübt wurden, deutete auf einen Zusammenhang zwischen den beiden Mordtaten, die in diesem Februar begangen wurden, und den Monate zurückliegenden anderen Eisenbahnmorden. Der entscheidende Beweis war jedoch die Schiffskarte, die jetzt mit der Handtasche der ermordeten Ingenieursfrau bei der Pariser Polizei eintraf. Der arabische Mörder hatte nämlich in der Verhandlung vor dem Brüsseler Schlichter angegeben, daß er im September vorigen Jahres von Maréville nach Afrika gereist sei. Es lag also auf der

Hand, daß man auch den Mörder der Frau Barbier in ihm zu suchen hatte.

Die Pariser Polizei legte sich mit den belgischen Behörden in Verbindung und bat sie um ergänzende Angaben; gleichzeitig wurde die Leiche der Frau Barbier exhumiert. Dabei stellte man fest, daß sie im Coupé ermordet und erst dann hinausgeschleudert worden war.

Das Brüsseler Gericht hatte Moutal zwar zum Tode verurteilt, doch wurde seine Strafe auf Grund einer neuen Befehlsordnung, die den Vollzug der Todesstrafe aufhebt, in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt. Nun wurde der Araber, nachdem der entscheidende Fund aus Agier das letzte Glied in der Kette der Indizien ergeben hatte, vom Untersuchungsrichter einem neuerlichen Verhör unterzogen. Angefichts der erdrückenden Beweise brach er zusammen und gestand, daß er tatsächlich nicht nur die zwei Morde, wegen der er verurteilt worden war, begangen hatte, sondern auch die übrigen drei Mordtaten.

## Das größte Geheimnis der deutschen Technik!

Kennten Sie schon das größte Geheimnis der deutschen Technik? Bitte: es heißt "Su 49"! Das ist ein Geheimcode-Zeichen? Keineswegs, sondern es ist die Spitzenleistung des ersten deutschen Höhenflugzeuges, das von den Junkerswerken in Dessau und der Volksgemeinschaft deutscher Wissenschaftler erbaut worden ist und nun seiner Vollendung entgegengeht. Lange war es still um dieses neue Flugzeug. Seit einem Jahre hörte man nichts mehr davon. Aber warum ist es das größte Geheimnis der deutschen Technik!

Erstens ist das, was hier wird, etwas ganz Großes, bisher Einmaliges, und zweitens bauen die Formanwerke in Paris auf Veranlassung des französischen Luftfahrtministeriums ebenfalls ein Höhenflugzeug, so daß man dort für die deutsche Pläne natürlich sehr interessiert ist, wenn ja, wenn diese eben nicht Geheimnis wären. Trotz der bisherigen Schwelgenarbeit steht fest, daß inwischen intensio gearbeitet worden ist. Die ersten Probezüge der Maschine und gezielte Versuche haben stattgefunden - ganz heimlich und unter Ausschaltung jedweder unbefugter Zuschauer - um das Arbeiten der luftdichten Kabine, des 800-PS-Motors und der außen angebrachten Instrumente beobachten und einmündigen Arbeiten durchführen zu können. Dabei ist aber das letzte noch nicht geschehen: das Schleudergebläse!

Der Motor braucht nämlich in der geringen Luftdichte der Stratosphäre Frischluft. Da seine Leistung mit der Luftdichte fällt, muß ihm also verdichtete Luft zugeführt, also zugepreßt werden. Das Schleudergebläse erfüllt diese Aufgabe dadurch, daß es die Auspuffgase benutzt. Diese strömen mit etwa 4 Atmosphären aus. Da oben aber der Luftdruck geschnitten geringer ist, wird das Druckgefälle der Auspuffgase wesentlich vergrößert und dadurch Energie für den Antrieb des Gebläses gewonnen. Daraus arbeitet man noch.

Auch die Schaffung ausreichender Sicht aus dem Innern der luftdichten Führerkabine, die Verjüngung für Steuerung und Triebwerk aus dieser Kabine und die Druckhaltung innerhalb der Kabine waren zu lösen und vor allem zu erproben. Erst wenn absolute Betriebssicherheit erzielt ist,

ist noch nicht genug gebüht? Gott hat mich ja schon so hart getraut - so unglücklich hat! Er hat mir meinen Hans-Leopold gemannet! Und ich hatte ihn doch so lieb - so grenzenlos lieb! Lieber als mein Leben! Und nun ist er tot! O-erabe wie du, kleine Beate!

Die Stimme schwebte einige Augenblicke, um dann monoton, wie unter einer fremden Einwirkung, fortzuliegen:

"Horch! Die Totenglocken! Sie läuten immer sein Alter ein - sechsundzwanzig! Dann hören sie auf. Dann ..."

Jah brach die leise Stimme ab. Hans-Leopold war näher getreten und stand plötzlich vor der weißen Frauengestalt, die dort an dem Blumenbügel auf den Knien lag und ihn jetzt mit weit aufgerissenen Augen anstarrte.

Und plötzlich überfiel ein Zittern ihren Körper. Sie sprang empor und streckte abendred beide Arme aus, als wäre sie ein Gespenst! - "Hans-Leopold!!!"

Dann sank sie bemutlos zu Boden. Als sie wieder die Augen aufschlug, lag sie auf einer niedrigen Bank unter einer weitestgehenden Steinleuchte. Und ein starker Arm stützte sie sorglich. Traumfingern bildete sie um sich.

Da sah sie in Hans-Leopolds Gesicht. Und ein Leuchten ging über ihre blassen Züge. "Wo bin ich -?"

Feiner umfingten seine starken Arme die schlanke Gestalt. "Bei mir, Lieblich! Bei deinem Hans-Leopold!"

"Großer Gott! Bist du denn nicht -?"

Sie stockte. Eine Humme Frage brannte in ihren Augen. "Mein, mein Welt! Ich liebe! Lebe!!!" Und er preßte seine warmen Lippen auf ihren kalten Mund. Ein besterender Seufzer hob ihre Brust. Sie schloß die Augen.

Eine Welle lag sie ganz still an seinem Herzen, ohne sich zu rühren. Dann hob sie fast schon den Blick. "Ich kann es noch nicht lassen -" stammelte sie - "du liebst, Hans-Leopold? Ich hörte doch die Totenglocken -" Sie horchte und schüttelte verwundert den Kopf. "Mein. Sie sind weg, die Totenglocken! Was war das nur? Habe ich geträumt -?"

Er lächelte sanft und beruhigend. "Ja, mein Lieb. Du hast geträumt. Einen Augenblick, schmerzlichen Traum. Und jetzt bist du erwacht. Du siehst ja, daß ich lebe! Daß ich dich in meinen Armen halte! Siehst du es? Fühlst du es?" (Fortsetzung u. Schluß auf der 2. Seite.)

## Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Koman von Erich Friesen.

Die Vögel jubilierten, die Blumen hauchten ihre rauschenden Düfte. Die ausgelassene Sonne lachte über die höchsten Sonnenaltäre -

Was war das vor einem Jahr, als Hans-Leopold von Thora kam, um die Gespielin seiner Kindheit, das Traumbild seiner Jünglingsjahre, heimzuholen als seine Braut.

Auch heute schritt Hans-Leopold festen Schrittes den Strand entlang, hin nach dem Hause, das man ihm als die Pension Wafflienska bezeichnen hat. Seine Augen leuchten erwartungsvoll, genau wie damals. Seine Bewegungen sind rasch und jugendlich. Nur um den Mund liegt ein trauriger, gereifter Zug, der ihm vor einem Jahr noch nicht eigen war.

Jetzt steht er vor dem gesuchten Hause und schaut die Glocke.

Frau Wafflienska öffnet und reicht ihm die Hand in stummer Begrüßung. Beide treten ein ins Haus.

"Wo ist sie -?" fragt Hans-Leopold, und zum erstenmal während seiner Reise überfällt ihn etwas wie Bangen.

"Ich habe sie auf Ihre Ankunft vorbereitet", lautet die erste Entgegnung.

"Es geht ihr doch gut?"

"Körperlich ja. Aber - es ist wohl richtig, wenn ich Sie vorher darauf aufmerksam mache, daß von Thora - sie hat sich sehr verändert!"

"Jawohl?"

"Sie werden ja selbst sehen. Kommen Sie!"

Und sie öffnet die Tür zu ihrem kleinen Privatloft.

Dem Eintritt der beiden wendet die schlanke, wohlgeleitete Frauengestalt, die dort am Fenster saß, den Kopf.

Ein herabfallender Sonnenstrahl spielt mit dem goldgelben Lockenringel und beleuchtet sie als schmale, garte Gestalt.

Und der Mann, der einen Augenblick vor ihr stand auf der Schwelle grinstan bei, vergrüßt bei ihrem Anblick als Dittrecht gegen die Frau, die ihm so unanständiglich grüßlich hat.

"Beate!" bebt es über seine Lippen. "Meine Beate!"

Doch die weiße Frauengestalt steigt nicht auf zum Ja, sie bewegt sich ihm nicht einmal ent-

gegen. Gleichgültig blickt sie eine Blüte vom Fensterstock am Fenster und steckt sie in den Gürtel. Hans-Leopolds fragender Blick richtet sich auf Frau Wafflienska, die ihn nur durch ein bedauerndes Kopfschütteln beantwortet.

Großer Gott, was war das? Was ist passiert? Jetzt kommt die weiße Gestalt langsam, mit etwas miedendem Schritt, auf ihn zu. Sie ist schön noch als früher mit dem jenen Inkontinenz ihrer Wangen und dem melken Ausdruck um die blühenden Lippen. Aber es ist nicht Beate! Nicht seine Beate, die er kannte und liebte! "Guten Tag!" lächelt der rote Frauenmund mit einem seltsam leeren, feierlichen Lächeln. "Sind Sie der erwartete Gast, von dem die Mutter sprach?"

Entsetzt, von einerurchbaren Ahnung durchdrungen, weicht Hans-Leopold einen Schritt zurück. "Lieber, gute Beate!" ruft er mit vor Bewegung bebender Stimme. "Kennst du mich denn nicht? Ich bin ja Hans-Leopold! Dein Hans-Leopold!! Sieh mich doch an!"

Mit einem verwunderten Ausdruck wendet sie den Blick ihm zu -

Dann schüttelt sie den Kopf. "Sie irren, mein Herr. Ich kenne Sie nicht. Mein Hans-Leopold ist tot. Ich habe selbst seine Totenglocken gehört. Horch! Da klingen sie schon wieder! ... Immer sechsundzwanzigmal! So alt war nämlich mein Hans-Leopold, als er starb -" "Aber ich liebe doch, Beate! Ich liebe! Ich stehe vor dir! Sieh mich doch nur genau an, Lieblich!" drängt Hans-Leopold leidenschaftlich, indem er sie bei beiden Händen faßt und sie sanft an sich ziehen will.

Doch mit einer raschen Bewegung zieht sie ihre Hände fort.

"Sie sollten nicht mit solch ersten Dingen Scherz treiben, mein Herr! Verlassen Sie mich, bitte! Mein Kopf schmerzt!"

Und mit einer müden Gebärde preßt sie die Hände an die Schläfen.

Ein tiefer Seufzer, der wie ein Stöhnen klingt, entringelt sich Hans-Leopolds Brust.

Das hatte er nicht erwartet! Das - nicht!! Darmberührung!!!

Die alte Wafflienska, die an der Tür stehen geblieben war, drückt das Tuscheluch auf die Augen u. weinte leise in sich hinein.

"Weine doch nicht! Mutter! Du weinst, mein Kopfweh verdrängst sich, wenn ich Leute weiter sehen!" schreit Marja mit der Stimme eines verwöhnten Kindes. "Und dann kann ich auch

das Lächeln der Glocken nicht zählen - muß immer wieder von vorn anfangen -"

Nach einmal ruft es Hans-Leopold, mit all der Innigkeit, Zärtlichkeit und Wärme, mit der er den geliebten Namen so oft ausgesprochen hat. Und plötzlich ist es, als klinge bei der traumhaft jarten Frau dort eine verwandelte Saite an. Fortdenn, zweifeln ruhen ihre leuchtenden Augen eine Welle auf den Zügen des Mannes da vor ihr.

"Sie haben Ähnlichkeit mit meinem Hans-Leopold -" murmelte sie nachdenklich - "große Ähnlichkeit sogar. Aber Ihr Gesicht ist schmaler, Ihre Augen sind trauriger, und Ihr Mund lächelt nicht. Nein, Sie sind nicht Hans-Leopold -" Mein Hans-Leopold ist tot. Niemand darf seinen Platz einnehmen -"

Und mit dem ihr jetzt eigenen, leichten, schwebenden Gang verläßt sie, an der Mutter vorbei, das Zimmer.

"So ist sie jetzt immer", schluchzte Frau Wafflienska in sich hinein. "Sie leidet unter Wahnideen. Die Bewußtseinsqualen waren zu groß! O, mein Kind! Mein armes, armes Kind!"

Hans-Leopold war tief erschüttert. Wenn hier und da noch etwas wie Stolz in ihm aufgeleuchtet war, der nach dem Vorgelassenen die tiefe Liebe zu seinem Weibe zu beinrückenden drohte - beim Anblick dieser rührenden Gestalt, bei der Erkenntnis, wie sie gelitten haben mußte unter ihrer Schuld, schwand er für immer.

Nur die Liebe blieb. Und ein tiefes, tiefes Mitleiden mit ihrer Hilflosigkeit.

Und er grübelte und grübelte, wie er ihr die Wahnidee, er sei gestorben, nehmen könne. Denn daß ihr Geist im übrigen klar war, glaubte er an dem Ausdruck ihrer Augen sehen zu können.

Er beschloß, ihr Zeit zu lassen. Er nahm sich ein Zimmer in der Pension Wafflienska und wartete, was nun kommen werde.

An den gemeinschaftlichen Mahlzeiten beteiligte er sich nicht. Da Beate in ihrem Zimmer ab, hatten sie auch für ihn kein Interesse.

Ein paarmal hatte er versucht, seine Frau im Garten zu sprechen. Sie hatte ihm aber so erschrocken angefahren und war ihm dann so ängstlich ausgegangen, daß er vorläufig jede Annäherung unterließ.

Am vierten Tage seiner Ankunft in Ragusa war es. Frau Wafflienska hatte ihm gesagt, ihre Tochter wäre auf den Friedhof gegangen; es sei heute Beate von Kanyoros Todeslag.

# Die Biere der Atlantica haben keine Konkurrenz!

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Die Arbeitslosen Zahl betrug am 15. Oktober 5 150 000. Sie hatte sich seit einer Woche um 40 000 erhöht.
Hitler und von Papen. Im 'Börsen- und Bankwesen' veröffentlichte Hitler einen 4 Seiten langen offenen Brief, in dem er sich gegen die Münchener Rede des Reichskanzlers wandte.

Der Reichskanzler von Papen beauftragte in einer Ansprache an die märkischen und bayerischen Handwerksvereine auch mit Hitler. Er bezeichnete es als den Gipfel blinder Parteilichkeit, wenn der Führer einer nationalen Bewegung über die Haltung der Reichsregierung im Kampfe um die Gleichberechtigung Deutschlands unmaßgebliche Aussagen verbreite, aus denen das Ausland Wasser gegen die schmerzende Regierung schmede.

Die kolumbianischen Operationstruppen wurden nicht bei der brasilianischen Grenze ausgeholfen. Sie bestanden aus Land- u. Marineinfanterie u. waren beim Vormarsch auf Leticia brasilianisches Gebiet. Gegenwärtig befindet sich in Leticia das peruanische Fluchkanonenboot 'America' und ein Infanteriegeschwader.

Die Festimmung unter den Mitgliedern war damit getroffen, und nun folgte der eigentliche Ball, der unter den Klängen der sehr fleißigen, unermüdet spielenden Kapelle des Herrn Prof. Schmidt einen ganz ausgezeichneten Verlauf nahm. Und selbst in den frühen Morgenstunden die Stimmung schon etwas ausgelassener wurde, die Fröhlichkeit ihren Höhepunkt erreicht hatte, war stets die Harmonie und die Gemütslichkeit unter den Festteilnehmern vorhanden.

Das Stratosphärenflugzeug ist mit einem Unterfesselboot zu vergleichen. Die Kabine ist luft- und druckdicht nach außen abgeschlossen, die Luftzufuhr erfolgt durch Sauerstoffgeneratoren, die verbrauchte Luft wird abgeleitet. Außerdem ist der Propeller verstellbar in seinen Schaufeln, damit sein Wirkungsgrad je nach den Verhältnissen geändert werden kann.

Inland

Curtitiba. Das 2. Ref.-Bat. der Força Publica unter Coronel Vitor Baptista ist aus der Front von Durinhos zurückgekehrt.
In der Rua Silveira Jardim, Ecke Lamenha Eins, wurde am Sonntagmorgen das Ambulanzauto von einem Personenauto so hart gerammt, daß es umstürzte; seine vier Insassen blieben unverletzt.

Denken Sie daran, dass Sie Ihren Radioapparat vor dem Einschlagen der Blitze schützen müssen. GARANTIE. BILDEN. CASA HERTEL.

**Handwerker**  
**Unterst. Verein**  
 Donnerstag, den 27. Oktober  
 abends 8 Uhr  
 im Vereinsgebäude  
**Ausserordentliche**  
**Sigung des**  
**Gesamt-Vorstandes**  
**TAGESORDNUNG:**  
 1. Beschlussefflung über die, an  
 die Generalversammlung, zu stel-  
 lenden Anträge, Satzungsänderun-  
 gen etc. Ergänzungen. 2572  
 J. H. Der Schriftführer.

Sonntag, den 30. Oktober  
 nachmittags 2 Uhr  
 im Vereinsgebäude  
**General-Versammlung**  
**Tagesordnung:**  
 1. Befreiung der letzten Protokolle;  
 2. Kassenbericht;  
 3. Bericht der Revisoren u. Ent-  
 lastung des Vorstands;  
 4. Vortrags der Abrechnung des  
 Rechnungsjahres und der Renou-  
 vierungsbewilligung;  
 5. Entlastung der Baukommission  
 6. Anträge und Beschlussefflung  
 über Statutergänzungen;  
 7. Abstimmlung über die eventuelle  
 Annahme eines Sekretärs oder  
 Geschäftsführers;  
 8. Neuwahl von Ersatzmitgliedern  
 für den Vorstand, von 2  
 Kassierenrollen und 1  
 Schriftführer. 2573  
 I. A. Der Schriftführer.

**Voranzeige.** 2574  
 Sonnabend, den 19. November  
 zu Gunsten der BIBLI-  
 OTHEK Theateraufführung  
 und Ball.  
 Eintritt im Vorverkauf 2500.

**Verein Deutscher**  
**Sängerbund**  
**CURITYBA**  
 Für den nächsten Herbst  
 unseres Vereinshauses sollen die  
 Arbeiten vergeben werden. Inter-  
 essenten wollen sich zwecks näherer  
 Informationen an Herrn  
 Edward Wendler, Praça Santos  
 Andrade Nr. 37, wenden. Ge-  
 schlossene Offerten sind bis zum  
 31. ds. Mts. bei dem genannten  
 Herrn abzugeben. 2460  
 Der Vorstand.

**Deutsch-ev. Gemeinde**  
**Bekanntmachung.**  
 Alle diejenigen, welche Grä-  
 ber auf dem Friedhofe der evan-  
 gelischen Gemeinde haben, wer-  
 den hierdurch höflich ersucht,  
 dieselben von Unkraut zu be-  
 freien und in vorchristlicher  
 Stand zu setzen. Die diesbezüg-  
 lichen Arbeiten müssen bis spä-  
 testens am 1. November  
 beendigt sein. Zugleich wird auf  
 Art. 53 der Statuten hingewiesen,  
 wonach die Besitzer geknüp-  
 fter Gräber verpflichtet sind,  
 dieselben mit einer Mauer oder  
 mit einem Eisengitter zu um-  
 geben.  
 Die Besitzer nachfolgender  
 Gräber werden ersucht dieselben  
 in Ordnung zu setzen, mitri-  
 genfalls die Gräber nach den  
 Statuten Art. 19, § 12, Art.  
 53, § 11 mit ansehnlichen ein-  
 zigen § nach Bechluss von 6  
 Monaten der Gemeinde ein-  
 brachten:  
 342 August Schreiber  
 598 Johann Sob  
 551 Hennig Bograun  
 87 Johann Sophie Krü-  
 ger, geb. Seifert  
 1439 Carlone Salin  
 1200 Edward Belg  
 1228 Christine Haagen  
 1166 Maria Belg  
 Ferner teilt der unterzeichnete  
 Vorstand den geschätzten Mit-  
 gliedern mit, daß dieselben im  
 Falle des Todes eines Mit-  
 gliedes gütigst den Bestit-  
 tel des betreffenden Grabes, so-  
 wie die letzte Willigung der ein-  
 zelligen Beiträge mitbringen  
 mögen. 2562  
 Der Vorstand der deutsch-  
 ev. Gemeinde.

**Gesucht** 2585  
 für sofort ein tüchtiger  
 Kellner für das Flughafen-  
 Restaurant. Meldung  
 Caixa Postal 79  
 Flughafen-Restaurante  
 Paranaçu.

**Lehrbücher für Elektr.**  
**Ingenieure u. Techniker**  
 Theorie der Wechselströme.  
 Abhandl. Ingenieur-Kalender.  
 Elektr. Stromrechnungen.  
 Die Berechnung elektr. Lei-  
 tungsnetze.  
 Siemens Handbuch „Nicht und  
 Gleichstrom“.  
 Taschenbuch für den Maschi-  
 nenbau.  
 Handbuch der Elektr. Hochspan-  
 nungstechnik.  
 Die Mechanik. Elementar Lehr-  
 buch.  
 Physikalische Formelsammlung.  
 Freileitungsbau. Vorkursbuch u.  
 viele andere Fachbücher sind sehr  
 preiswert zu verkaufen  
 Rua Augusto Steffens 691, Sob.

**Zu mieten gesucht**  
 eine kleine Chacara mit  
 Weib. Nähe der Stadt. Ofen-  
 in unter Chacara 2577 an den  
 Kompaß.

**Ein hübsches Haus**  
 mit Land ist billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen bei  
 Wilhelm Brunkow  
 Rua São Francisco, Restaurant.

**Ein Mädchen**  
 für die Küche für sofort gesucht  
 im Hotel Paraná. 2589  
 Rodolpho Johnsoner.

**Suche für sofort**  
 ein hübsches Mädchen oder allein-  
 stehende Frau. 2591  
 Penfido Cruzeira  
 Avenida 7 de Setembro Nr. 1631

**Gutes Mädchen**  
 gesucht, das auch kochen kann,  
 von kleiner Familie. 2590  
 Rua Cruz Machado 352.

**Mädchen**  
 das gesund ist und kochen kann  
 und geputzt. Gehalt nicht im  
 Hause der Herrschaft.  
 Rua São Francisco 221.

**Zu verkaufen**  
 ein Sobrado im Zentrum der  
 Stadt, ganz neu, geeignet für  
 Kontor, Lager, oder irgend einen  
 anderen Geschäftszweck. Ober-  
 kassierwohnung. Dreigeschossig  
 ein Baumgolf aus Holz, fertige  
 12,50 x 52 m. Höhe 3,50 m.  
 Minica. Ferner eine Chacara in  
 Cajuru. 2588  
 Näheres Rua Marechal Flori-  
 ano Vargas 1014.

**GESUCHT**  
 wird ein ordentliches Mädchen  
 oder ältere Frau für Hausar-  
 beiten. 2590  
 Praça S. Catarina 12.  
 Casa de Mouris.

**Eine Wohnung**  
 zu vermieten, 2 Zimmer und  
 Küche. 2556  
 Rua Aquilabon 263.

**Casa Jacob**  
 Rua Machado 222  
 - Telefon 1408 -  
 Möbelfabrik, Matrassen  
 und Steppdecken.  
 Spezialität: Verpackung von  
 Möbeln für den Versand nach  
 jedem Hafen Brasiliens u. des  
 Auslands. 2422

**OESUCHT**  
 Mädchen für leichte Hausarbeit  
 bei kinderlosem Ehepaar. Zu mei-  
 den zwischen 11-12 vormittags.  
 Estrada Graciosa 216, vis a vis  
 Hotel S. Vicente. 2549

**Mädchen**  
 14-16 Jahre, für alle häuslichen  
 Arbeiten gesucht. 2590  
 Restaurant Singer  
 Rua Pedro Ivo 478.

**Mädchen** 2590  
 gesucht, im Votacim Felis-  
 do, Jojo Quilabon 22.

**Jüngeres, sauberes u. fleißig**  
**Mädchen** oder  
**Frau** für sofort gesucht.  
 Frau Töpfer  
 (Wachspapier). 2590

**Banco Allemão Transatlantico**  
**CURITYBA.** 2383  
 Rua Marechal Floriano Pelxoto 31-41.  
 Caixa postal Nr. „N“. Telegrammadr. „Bancaleman“.  
 Filialen in Brasilien:  
 Rio de Janeiro :: São Paulo :: Santos :: Bahia :: Porto Alegre.  
**ZENTRALE:**  
**Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin**  
 Kapital und Reserven RM. 43.000.000,—  
 Das Institut befasst sich mit allen bankmässigen Geschäften.  
**Grösste deutsche Auslandsbank.**

**Homöopathie ORIGINAL**  
 D. Willmar Schwabe, Leipzig  
 Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange unsere Kataloge u. Gratis-  
 Prospekte. Versand nach allen Teilen Brasiliens, gegen Vorein-  
 sendung des Betrages zuzüglich Postspesen.  
**Homöopathische Central-Offizin — Dr. Willmar Schwabe (Ltda.)**  
 Rua Rodrigo Silva, 16 — Telephone 2-4877 — São Paulo  
 Niederlagen für Curitiba: Droguaria Suissa, Sigel, Engel & Cia.  
 Pharmacia „Minerva“, Praça Tiradentes, 57  
 Niederlage für Ponta Grossa: Pharmacia „Minerva“, Av. Vicente Machado 22.  
 Niederlage für Joinville: Pharmacia „Vespa“, Rua 9 de Março, 99.  
 Niederlage für Blumenau: Pharmacia „Cruzeiro do Sul“, Rua 15 de Novembro, 32 u.  
 Pharmacia „Orion“, Rua 15 de Novembro, 62.  
 Niederlage für Rio de Janeiro: „Acad. d' Ouro“, Rua Afandega 74.

**Gesucht** 2585  
 für sofort ein tüchtiger  
 Kellner für das Flughafen-  
 Restaurant. Meldung  
 Caixa Postal 79  
 Flughafen-Restaurante  
 Paranaçu.

**Lehrbücher für Elektr.**  
**Ingenieure u. Techniker**  
 Theorie der Wechselströme.  
 Abhandl. Ingenieur-Kalender.  
 Elektr. Stromrechnungen.  
 Die Berechnung elektr. Lei-  
 tungsnetze.  
 Siemens Handbuch „Nicht und  
 Gleichstrom“.  
 Taschenbuch für den Maschi-  
 nenbau.  
 Handbuch der Elektr. Hochspan-  
 nungstechnik.  
 Die Mechanik. Elementar Lehr-  
 buch.  
 Physikalische Formelsammlung.  
 Freileitungsbau. Vorkursbuch u.  
 viele andere Fachbücher sind sehr  
 preiswert zu verkaufen  
 Rua Augusto Steffens 691, Sob.

**Zu mieten gesucht**  
 eine kleine Chacara mit  
 Weib. Nähe der Stadt. Ofen-  
 in unter Chacara 2577 an den  
 Kompaß.

**Ein hübsches Haus**  
 mit Land ist billig zu verkaufen.  
 Zu erfragen bei  
 Wilhelm Brunkow  
 Rua São Francisco, Restaurant.

**Ein Mädchen**  
 für die Küche für sofort gesucht  
 im Hotel Paraná. 2589  
 Rodolpho Johnsoner.

**Suche für sofort**  
 ein hübsches Mädchen oder allein-  
 stehende Frau. 2591  
 Penfido Cruzeira  
 Avenida 7 de Setembro Nr. 1631

**Gutes Mädchen**  
 gesucht, das auch kochen kann,  
 von kleiner Familie. 2590  
 Rua Cruz Machado 352.

**Mädchen**  
 das gesund ist und kochen kann  
 und geputzt. Gehalt nicht im  
 Hause der Herrschaft.  
 Rua São Francisco 221.

**Zu verkaufen**  
 ein Sobrado im Zentrum der  
 Stadt, ganz neu, geeignet für  
 Kontor, Lager, oder irgend einen  
 anderen Geschäftszweck. Ober-  
 kassierwohnung. Dreigeschossig  
 ein Baumgolf aus Holz, fertige  
 12,50 x 52 m. Höhe 3,50 m.  
 Minica. Ferner eine Chacara in  
 Cajuru. 2588  
 Näheres Rua Marechal Flori-  
 ano Vargas 1014.

**GESUCHT**  
 wird ein ordentliches Mädchen  
 oder ältere Frau für Hausar-  
 beiten. 2590  
 Praça S. Catarina 12.  
 Casa de Mouris.

**Eine Wohnung**  
 zu vermieten, 2 Zimmer und  
 Küche. 2556  
 Rua Aquilabon 263.

**Casa Jacob**  
 Rua Machado 222  
 - Telefon 1408 -  
 Möbelfabrik, Matrassen  
 und Steppdecken.  
 Spezialität: Verpackung von  
 Möbeln für den Versand nach  
 jedem Hafen Brasiliens u. des  
 Auslands. 2422

**OESUCHT**  
 Mädchen für leichte Hausarbeit  
 bei kinderlosem Ehepaar. Zu mei-  
 den zwischen 11-12 vormittags.  
 Estrada Graciosa 216, vis a vis  
 Hotel S. Vicente. 2549

**Deutsch evangl. Gemeinde**  
 Curitiba.  
 Am Allerseelestage, den 2. November a.  
 c. vormittags 10 Uhr findet auf dem Friedhof  
 ein  
**Gedächtnisgottesdienst**  
 unter gütiger Mitwirkung des Kirchen- und  
 Posaunenchores statt. 2597  
**DER VORSTAND.**  
 I. A. Pastor Wilms.  
 N. B. — Bei ungünstigem Wetter findet  
 der Gottesdienst abends 8 Uhr in der Kirche  
 statt.

**Verein Deutsche Schule**  
**Collegio Progresso**  
**VORANZEIGE!**  
 Sonnabend, den 5. November  
 im HANDWERKER 2582  
**Großes Schulfest**

**José Petry, Kolonisationsunternehmen.**  
**„Marschall Hindenburg und Schwabenland“**  
 Unsere Firma hat mehrere 700 Kolonien á 24 Hektar,  
 angrenzend an die bereits bestehende Kolonie Marschall  
 Hindenburg, erworben. Dieses neue Gebiet wird unter dem  
 allgemeinen Namen:  
**„SCHWABENLAND“**  
 befristet, mit folgenden Seitenparzellen (Schmelten): Neu Stutt-  
 gart, Neu München, Neu Karlsruhe, Neu Biberbach und Neu  
 Pflingheim. Auch die neue Kolonie Schwabenland mit Sei-  
 tenparzellen verfügt über die 3 wichtigsten Punkte, die ein jeder  
 Landkäufer nie genug beachten kann: 1) Abolut moskitten- u.  
 feberfreies Klima; 2) Sehr gutes fruchtbares Land; 3) Abfah-  
 rten durch die São Paulo-Rio Grande-Bahn nach allen Haupt-  
 städten Südamerikas. Also keine projektierten Eisenbahnen, son-  
 dern fertige Bahnen. — Neudeutsche Einmünderer sollen im  
 Hafen São Francisco do Sul (Staat. Sta. Catharina) ausstei-  
 gen und dort die Bahn besteigen, die direkt von São Francisco  
 do Sul nach Paraguarí führt. — Reichsbrüssige Landleute be-  
 kommen freie Fahrkarte und 100 Kilo Gepäck kostenlos von  
 der brasilianischen Immigrationbehörde in São Francisco. Ein  
 Landlos von 24 Hektar kostet gegen Vorzahlung 3150 Mil-  
 reis. Vorkauf, 300 Milreis. Chacaros (Kleincolonien) 500  
 bis 700 Milreis. In Paraguarí wende man sich an das deut-  
 sche Hotel von August Goldbach. 2385  
 Weitere Informationen: José Petry, Direkt r.  
 Estrada Paraguarí — Sta. Catharina, Brasil.

**Verein Deutsche Schule**  
**Collegio Progresso**  
**VORANZEIGE!**  
 Sonnabend, den 5. November  
 im HANDWERKER 2582  
**Großes Schulfest**

**Gartenbausiedlung**  
 Sonntag, den 30. Oktober  
 im VEREINSHAUS, ab 3 Uhr  
**gemütliches Beisammensein**  
 verbunden mit Kränzchen.  
 Für gute Musik, Speisen und Getränke  
 ist bestens gesorgt. 2594  
 Die neue Verwaltung.

**Gesucht** eine VERKAUFERIN für Le-  
 bensmittel u. Delikatessen.  
**BAR RESTAURANT PARANA**  
 Rua 15 de Novembro Nr. 134.  
 2571

**Zu vermieten**  
 steht ein wunderschön gelegenes Pri-  
 vathaus, geeignet für bessere Familie.  
 Hat grossen Frucht- und Gemüsegarten,  
 Wasserleitung und sanitäre Einrichtung  
 sowie grosse Garage. Näheres in Kon-  
 tor der Fabrica Lucinda, Alto Cabral.  
 2592

**Haus-Bräu Gold**  
 ein echt deutsches Produkt der Deutschen  
 Hausbräu Ges. m. b. H., Berlin, in der ganzen  
 Welt bekannt.  
**Haus-Bräu Gold**  
 ist aus echtem bayrischem Hopfen und Malz  
 zusammengestellt. Mit 2411  
**Haus-Bräu Gold**  
 kann sich ein jeder auf spielende Art sein  
 RICHTIGES Bier herstellen.  
 Zu haben in Päckchen für 12 1/2 Ltr. á 5\$000  
 18 Ltr. á 7\$500  
 25 Ltr. á 9\$500  
**Vertreter gesucht.**  
 Gewähre diesen hohen Diskont.  
 Anfragen zu richten an den General-Ver-  
 treter für Brasilien und Uruguay:  
**Roberto Mueller**  
 MONTENEGRO — Rio Grande do Sul.  
 N. B. — Liefere gerne auf Wunsch Probe-  
 Päckchen gegen vorherige Einsendung des  
 resp. Betrages (in Geld od. auch Sellos) sowie  
 noch 700 rs. extra für die Postspesen.

**Hamburg Amerika Linie**  
 Nächste Abfahrten von Santos  
 nach Buenos Aires nach Europa  
 Dampfer  
 General Osorio 17. Oktober  
 General Artigas 28. Oktober 15. November  
 General San Martin 18. November 6. Dezember  
 General Osorio 6. Dezember 27. Dezember  
 General Artigas 6. Januar 24. Januar  
 Die „GENERAL“-Dampfer verfügen über vor-  
 zügliche Mittelklasse-Einrichtungen, sowie über sehr  
 gute III. Klasse-Kammern und Wohndeck.  
 Agenten in Paraná:  
**Fernando Hackradt & Cia.,**  
**Sattig Ltda.**  
 Rua Garibaldi 113 -- Curitiba  
 Caixa postal 420.  
 In Santa Catharina:  
**Truppel & Cia. -- São Francisco.**

**Mädchen** 2589  
 für die Küche sucht  
**Bar Restaurant Paraná.**

**KALENDER 1933**  
**Rotermund's**  
**Kalender für die Deutschen**  
**in Brasilien**  
**Lahrer Hinkender Bote**  
 sind soeben eingetroffen in der  
**Buchhandlung**  
**JOÃO HAUPT & CIA.**  
 Rua São Francisco, 237  
 Telefone 1414 — Caixa 32.

**WENN**  
 Sie Schmerzen haben  
**Balsamo St. Helena**  
 hilft sofort.

**Retten Sie**  
**Ihre Haustiere** indem Sie  
**Sal de Jerusalem**  
 gebrauchen. 2391  
 Zu haben in allen Geschäften.  
 Depósito geral:  
**Angelo Vercesi & Cia.**  
 Rua Pedro Ivo 581-591  
 Curitiba-Paraná.

Ich übernehme  
**Vertretungen**  
 für RIO DE JANEIRO  
 von Textil- und sonstigen Industriepro-  
 dukten; Lederwaren; Landesprodukten.  
**Maurice Misk,** ex Banco Allemão  
 Transatlantico, Rua  
 da Afandega 47 — Rio de Janeiro. (2538)

Ein Genuss  
 in einer Tasse 2367  
**CAFÉ**  
**TOSCA**  
**PURO**  
 MARCA REGISTRADA  
 Grande torrefacção e moagem  
**Todeschini & Irmãos**  
 Curitiba.

**Karpfen! Karpfen!**  
 zum Braten.  
**KILO 2\$000**  
 Zu haben **A DELICIOSA** Rua Quinze 72.

**Officina Industrial de Portas Metálicas**  
**SCHLOSSEREI**  
 Anfertigung von gewes-  
 ten Eisentüren. Repara-  
 turen.  
 Bestellungen für das In-  
 nere werden angenommen  
 Gitter, Tore, Glas,  
 Eisenwaren etc.  
 Einziges Geschäft  
 in Paraná.  
**Estanislau Grabias**  
 Rua Desembargador Motta 1760 - Curitiba.  
 2553

**Der D. H. V. ist der große,**  
**über die ganze Erde**  
**verbreitete, leistungsfähige**  
**Berufsverband der deut-**  
**schen Kaufmannsgehilfen**  
 Anfragen u. Aufnahmegesuche an:  
**Deutschnationaler Handlungs-**  
**gehilfen-Verband, Hamburg 36**  
 Hochhaus Holstenwall.

**Livraria Católica** 1653  
**„Santa Theresinha“**  
 Inhaber: FRIEDRICH CARL ALLENDE  
 Rua S. Francisco 66 — Curitiba — Paraná  
**SCHUL- u. KONTORBUECHER**  
 Grosses Sortiment in: Maß- und Gebetbü-  
 chern, Medaillen u. Rosenkränzen, Heiligenbil-  
 dern, etc. - Buchdruckerel - Buchbinderei.

**An alle ASTHMA-KRANKEN!**  
 Wahrscheinlich haben Sie in Ihrer Vergangenheit  
 schon alles Mögliche versucht, um Ihr Leiden loszumachen.  
 Aber alles ohne Erfolg! Sie glauben einfach nicht,  
 daß es eine Heilung Ihres Leidens gibt! Ich erkläre  
 Ihnen: „Ihr Asthma ist heilbar!“  
 Um für immer geheilt zu werden, müssen Sie her-  
 kommen, ich will Ihnen den Weg zur Heilung zeigen.  
 Je eher Sie kommen, desto eher sind Sie ein gesunder  
 Mensch. — St. Wankelnow, Neu-Bremen, Munk.  
 Blumenau, Sta. Catharina. 2384

**Woh-**  
**nung**  
 evtl. kleine Villa, 4-5  
 Zimmer, Bad, W. C.  
 Garten, 2576  
**zu mieten gesucht.**  
 Rua Buenos Ayres 50  
 Tel. 567.

**ZAHNARZT**  
**RAUL BRAND**  
 Rua 15 de Novembro 8.  
 Sperrstunden von 9-12 und  
 2-5 Uhr. 2507  
**Mädchen** 2514  
 für alle Hausarbeiten gesucht.  
 Avenida Vicente Machado 318  
 13:500\$000  
 Für diesen Preis wird ein  
 Haus in der Avenida Republica  
 Argentina 389 (Votacim Felis-  
 do) verkauft. Terrain 15,40 mal 55.  
**Grundstück**  
 mit 2 Häusern, in schön gelegen,  
 zu verkaufen oder zu verpachten  
 gegen Chacara. Auskunft gibt  
 Max Müller, Avenida Cardo-  
 de de Abreu. 2565  
**Café Gury**  
 Rösterei und Mahlerei.  
 Fortunato Leite Dias  
 de Paiva.  
 Telephone 1179.  
 Telegrammadr. «TYBA».  
 Rua Comendador Araujo 107  
 Curitiba — Paraná.  
**Pharmacia Tell**  
 Deutsche Apotheke  
 Sigel, Engel & Cia.  
 Rua 15 de Novembro 457  
 Curitiba — Telephone 92.  
 Gemässigte Anfertigung  
 sämtlicher ärztlicher Verschrei-  
 bungen. — Alle allerbährten,  
 sowie die neuesten Heilmittel  
 auf Lager. 2354  
 Prompte Lieferung der Auf-  
 träge frei ins Haus.

# Schützen Sie die Gesundheit Ihrer Kinder!

BACKPULVER SUISSO, Formel des Apothekers und Chemikers Julio A. de Araujo, enthält keine Säuren und keinen Alaun.  
 BACKPULVER SUISSO ist hergestellt aus reinstem Traubensalz!  
 BACKPULVER SUISSO hat grösste Triebkraft!  
 BACKPULVER SUISSO ist äusserst gut verdaulich!  
 Mit BACKPULVER SUISSO zubereitetes Gebäck ist deswegen leicht verdaulich und verursacht keine Beschwerden, nicht einmal dem empfindlichsten Magen!

Verlangen Sie stets

# Fermento SUISSO!

Nehmen Sie keine Büchsen an, deren Deckel nicht gut verschlossen sind!!!

**Dr. Carlos Heller**  
 Praxis an Hamburger, Meiner und Varier Hospitälern.  
 Allgemeinarzt. 2336  
 Spezialbehandlungen der Frauenkrankheiten — Tuberkulose — Haut- und Nierenkrankheiten — Darm- und Gichtleiden sowie offene Weine u. Krampfadern ohne Operation.  
 Sprechst. 10-12 vormitt. und von 4-6 nachm. in der Pharmacia Brasil  
 Praça Tiradentes 390.  
 Wohnung: Rua Comendador Araujo 970.  
 Telefon 424.

**Klinik für Verdauungskrankheiten.**  
 Moderne Diätetik.  
 Magen — Eingeweide und Leber. Entzündungen im allgemeinen.  
 Krankheiten — Nieren- und Gallenleiden, deren Behandlung ohne Operation.  
 Fischein — Radikalur.  
 Krampfadern — u. krampfartige Geschwülste. 2351  
**Dr. Mendes de Araujo.**  
 Von 2-6 Uhr  
 Praça Tiradentes 476.


**Dr. A. O. Schwab**  
 Prof. an der med. Fakultät.  
 Harnwege — Venereologie. Frauenleiden.  
 Pharmacia Tell von 4-6.  
 Individuelle Konsultationen zu vereinbarten Stunden.  
 Telefon 92.  
 2526

**ZAHNARZT RICHARD KEMPFER**  
 Wappod. in Deutschland und habilitiert in Brasilien.  
 Aufmerksamkeit schenke Behandlung. Garantiert Schmerzbekämpfung. 2337  
 Sprechstunden: 9-12 u. von 2-6 Uhr.  
 Sonntags 9-1 Uhr.  
 Telefon 415.  
 Praça Carlos Gomes 20, Sobrado neben „D. Dia“.  
 Wohnung: Rua Visconde de Guarapuava 417, Verdunigung. Telefon 1022.

**Wer braucht**  
 Konserv-Essig durch Gärung erzeugt? Zu finden in der Fabrik von  
 Valentim Bannach Sobrinho  
 Rua Marechal Deodoro 942  
 End. Teleg. „Bannach“  
 Fone 614. Curitiba.  
 Einzige in Süd-Brasilien.

**ZAHNARZT RAUL BRAND**  
 teilt seinen werten Patienten und Freunden mit, daß seine Praxis zur Rua 15 de Novembro Nr. 8 verlegt worden ist. 2506

**Zahnarzt Affonso Paulo Egel**  
 Gewissenhafte u. moderne Behandlung.  
 Spezial-Beisse usw.  
 Sprechst. 9-11 u. 2-6 Uhr.  
 Dienstags u. Freitags: 7-9 abends. 2348  
 Arbeit auf Abzahlung.  
 Consultorio u. Wohnung: Rua Marechal Floriano Petrólo 658 (Sobrado).



**3 x täglich**  
 Foster Pillen um Ihre Nieren leistungsfähig zu erhalten! Schlecht arbeitende Nieren verursachen eine langsam fortschreitende Vergiftung des Organismus, erkenntlich an rheumatischen Schmerzen, Schwindelanfällen, Müdigkeit, Störungen der Harnwege, Wundsein der Hände und Füße oft hervorgerufen durch Harnsäure im Blut, Hüftschmerzen usw.  
 Um diesen Übeln vorzubeugen und schwere Krankheiten und chronische Leiden zu verhüten, beginnen Sie noch heute eine Kur: 3 x täglich  
**Pilulas de Foster**  
 PARA OS RINS EA BEXIGA

**Dr. Renato Camara**  
 Residenzarzt der Santa Casa.  
 Praxis der Universitäts-Frauenklinik Berlin und des Allg. Krankenhauses Barmbeck, Hamburg. 2340  
 Frauenleiden — Operationen — Geburten.  
 Wohnung: Rua Brigadeiro Franco 1711 — Fone 363.  
 Consultorio: Rua 15 de Novembro 18 von 3-6.

**Dr. Dante Romão**  
 Professor für Operationen der Faculdade de Medicina — Praxis an Berliner Hospitälern.  
 Operationen von Blinddarm, Blähungen aller Art, Hernien, Chirurgie der Gebärmutter, der Eierstöcke, Leber, Lunge, Blase, Nieren, sowie anderer innerer Organe. 2339  
 Consultorio: Praça Tiradentes 57 von 1-3 Uhr.  
 Man spricht deutsch.

**Großartig**  
 gelingt ein Kuchen bei Verwendung von Fermento Tell. 2359

**Sanatorio São Sebastião**  
 Lapa — Paraná  
 Bestes Klima. Höhe 984 m.  
 Einziges in Südbrasilien bestehendes Sanatorium mit moderner Einrichtung für Behandlung der Tuberkulose u. der erkrankten Atmungsorgane. 2345  
 Tagespreise von \$5 bis 15\$.  
 Medizinische Leitung:  
 Dr. Xavier Gonçalves.

**Feijoada Compl. 18500**  
 jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend im Bar Restaurant Paraná.

**Wäsche u. Heimarbeit**  
 zu übernehmen gesucht.  
 Rua Conselheiro Marinho 858.

**Caramellos- und Bonbonkocher.**  
 Für eine heilige größere Gabe wird ein wichtiger u. feiner Bonbonkocher gesucht. Er kommt nur sehr selten und in moderner Form in Betracht. Briefe unter „Bonbonkocher 2515“ an die Red. des Kompaß.

**Ao Chapéu de Ouro**  
 Praça Zacharias 21.  
**SCHIRME** aller Art.  
**Reparaturen** Strümpfe.  
 2341 Konkrete Preise

**Ein Zimmer**  
 gesucht im Hause eines Ehepaars oder kleiner Familie, für ein schickendes junges Mädchen, mit oder ohne Pension. Schriftliche Offerten unter R. G. D. an die Agentur der Zeitung. Rua São Francisco 277. 2560

**ELIXIR BI-IODADO ARSENIADO LEIVAS LEITE**  
 ARSENICO IODO HYDRARGYRIO



Der Jodgehalt befreit wegen seiner stärkenden Eigenschaften Blutunreinheit, die während der Schwangerschaft wirkt, u. ist deshalb ein Mittel bei dem Ernährungsvorgang. Hydrargyrio endlich ist das beste Mittel die Mikroben (treponema pallidum) zu zerstören, die oft unbekannte Ursache schwerer Krankheiten.  
 Elixir Bi-Iodado Arseniada Leivas Leite ist ein klassisches Heilmittel gegen Syphilis und Blutunreinheit, Rheumatismus, Schreien, Nymphengeschwulst, Fischein, Drüsenanschwellung, alte Wunden, chronische Augen- u. Ohrenkrankheit, Hautkrankheit.  
 Wir publizieren weder Aufträge noch Bilder von Kranken.  
 Unsere Mittel helfen, wenn sie gut angewandt werden.  
 In allen guten Apotheken und Drogerien erhältlich. 2347

Nur mit diesen drei Mitteln ist Heilung nach der erworbenen Syphilis zu erlangen. Die Wirkung ist rasch und greift nicht einmal den Organismus schwacher Eltern an, weshalb diese Mittel den gleichartigen vorzuziehen sind.  
 Elixir Bi-Iodado Arseniada Leivas Leite erwirkt vermög des darin enthaltenen Arsenits eine Gewichtszunahme, kräftigt also.

**Mädchen**  
 gesucht, das kochen kann. 2503  
 Frau Dr. Leuenberger  
 Av. Dr. Ubaldo do Amaral 200

**1 Nähmaschine**  
 (Naumann), 1 Handbohrmaschine mit 10 Bohrer bis 18 m/m, 1 Kub. sowie 1 großes u. 1 kleines Brill. Abreißschaber billig zu verkaufen. 2551  
 Augusto Suckow  
 Pinarinho.

**Sauerkraut**  
 zu haben täglich das Kilo Rs. 1\$500. 2501  
 Bar Restaurant Paraná.

**GESUCHT**  
 wird ein gutes Mädchen für alle Hausarbeiten. 2575  
 Rua André de Barros 805.

**GESUCHT**  
 Mädchen für Hausarbeit von kleiner Familie. 2561  
 Rua Desembargador Motta 2186.

**Färbt mit Bayer!**  
 Denn diese sind die garantiert waschenden deutschen Stofffarben!  
 Verkaufsstelle: CASA HOLLANDA  
**Carlos L. de Boer**  
 ARROIO DO MEIO.  
 2344

**Dr. Jorge Meyer**  
 verweist bis Anfang November. 2542

**Allerlei.**

**Der Prinz von Wales erregt Aufstoß.**  
 Der Prinz von Wales erlebte kürzlich ein nicht alltägliches Abenteuer in Biarritz. Er erschien in einem Sportwagen mit offenem Kragen, am Portal des Kasinos. Der Portier, der den Neuankommenden prüfend musterte, glaubte, daß der Unbekannte von der Riviera angekommen sei; denn nur an der Riviera herrschen solche „freien“ Sitten. In Biarritz dagegen, wo viel Spanier wohnen, sind die Bekleidungsvorschriften sehr streng. Nach 6 Uhr abends erlaubt sich kein Subjekt, der etwas auf sich hält, anders als im Smoking und im streifen Hemd zu erscheinen, mag es so heiß sein, wie es will. Der Portier war über den Anzug des Unbekannten so empört, daß er ihn nicht nur nicht hineinließ, sondern ihm noch ziemlich groben Tones erklärte, daß man das Kasino nur in „anständiger“ Kleidung betreten dürfe. Der Prinz von Wales amüsierte sich, wie es ihm zukam, nämlich königlich. Die Kasinoverwaltung, die bald darauf von dem Vorfall erfuhr und das Incognito sofort durchschaute, schickte dem Prinzen eine Abordnung nach. Der Direktor befahor den Prinzen, dem Portier zu vergehen. Der Prinz aber sagte lächelnd: „Warum vergehen? Es war ja eine Freude für mich, einmal wie ein gewöhnlicher Sterblicher behandelt zu werden; das kommt nicht alle Tage vor!“

**80 000 Mark für eine Blume!**  
 Der Preis von 13 200 Mark, der kürzlich für eine Rose bezahlt wurde, ist, so hoch er auch erscheint, doch in früheren Zeiten schon wesentlich übertrieben worden. So entwarf sich im 16. Jahrhundert, als die Leidenschaft für die von den Holländern aus dem Fernen Osten eingeführten Tulpen ihren Höhepunkt erreicht hatte, in der vornehmen Gesellschaft Europas ein wahrer Wettbewerbs um die Erlangung seltener Spielarten, für die geradezu jährliche Preise gezahlt wurden. So wurde eine

Tulpenzweige der Gattung „Semper Augustus“ im Jahre 1637 für rund 35 000 Mark verkauft. Ein Jahrhundert später gab ein Londoner Liebhaber für eine Orchidee 3000 Mark, und der Baron Schröder schenkte seinen Augenblick, für zwei andere Spielarten derselben Blume 60 000 und 72 000 Mark anzuliegen. In den Vereinigten Staaten wurde eine neugezüchtete Rose, die „Mrs. Alice Roosevelt“, von einem Liebhaber für 40 000 Mark angekauft. Aber den Rekordpreis erzielte eine Nelkenart aus der Gattung eines gewissen Compton in Boston, die den enormen Preis von 96 000 Mark erbrachte.

**Scheidungsparadies — nun in Rußland.**  
 In Rußland häufen sich neuerdings die Besuche von Ausländern, die geschieden werden wollen. Wie die Moskauer Blätter melden, erschien kürzlich ein Südamerikaner, Senor Alvarez de Rivera, der in Duito seine Scheidung nicht habe durchsetzen können. Er war auf den Gedanken gekommen, die russische Scheidungsregelung zu benutzen, um der lästigen Ehefrau ledig zu werden. Er erschien mit einer neuen Braut. Seine bisherige Schwägerin, die er nach peruanischem Geleg überhaupt nicht heiraten durfte. Auf dem Moskauer Standesamt wurde er in zehn Minuten geschieden, und in abermals zehn Minuten war die Ehescheidung mit der Schwägerin registriert, worauf er sich sofort auf die Küste begab. Was die peruanischen Behörden dazu sagen werden, wird man noch abwarten müssen. Nach der „Pravda“ ist dieser Fall nicht der einzige; in einer Woche wurden kürzlich ein Schwelger und mehrere amerikanische Witwen geschieden.

**Polizisten als Schießscheiben.**  
 Der argentinischen Polizei ist jetzt ein guter Tag gelungen. Sie verhaftete in Buenos Aires einen langgeschuldeten Mörder, einen gewissen Juan Del Plano. Bei dem Verhör kam man einer Schießgesellschaft auf die Spur, wie sie in der Welt wohl nicht mehr existieren dürfte. Auf Grund eines Briefes, den man bei dem Verdächtigen fand, hielt die Polizei in einer Kneipe eine Durchsuchung ab,

die zu eigenartigen Ergebnissen führte. Ueber eine Fallserie gelangte man aus der Schenke in einen großen unterirdischen Raum, der zu einem Schießplatz ausgebaut war. Die Wände waren abgedichtet, sodas kein Geräusch nach außen dringen konnte. In einer Entfernung von 30 Meter waren die Schreien aufgestellt, die mit den modernsten automatischen Angeldvorrichtungen ausgestattet waren. Die Schießscheiben waren lebensgroße Vollsisten in blauen Uniformen, mit verlässlicher Lebensschicht aus Pappe hergestellt.

**Neuer Weltrekord für Motorboote.**  
 Der Amerikaner Or Wood hat dieser Tage in Algonac (Michigan) einen neuen Weltrekord für Motorboote aufgestellt. In einem atemberaubenden Rennen ist es dem kühnen Rekordjäger gelungen, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 124,091 Meilen zu erzielen, was ungefähr einer Stunden-geschwindigkeit von 201,018 Kilometern entspricht. Die Zuschauermenge folgte in höchster Spannung dem Verlauf dieser wilden Rekordjagd und überschätzte den Sieger mit Beifall.

**Während das soziale Rundschreiben Papst Pius XI. „Quadragesimo Anno“**  
 heute noch Millionen von Katholiken kaum dem Namen nach bekannt ist, hat sich kürzlich eine Gruppe Juden aus diesen Staaten der nordamerikanischen Union unter dem Vorsteh eines Herrn Moskowitz aus Scranton zusammengefunden, um jenes päpstliche Dokument zum Gegenstand gemeinsamen Studiums zu machen. Das Ergebnis derselben wurde im „Brooklyn Tablet“ in einer Anzahl markanter Sätze veröffentlicht. Wir können hier nur einige anführen: Der Papst hat kein ausschließliches Interesse für irgendein Land, er interessiert sich für alle gleichmäßig. Ob Republik oder Monarchie ist für ihn gleich, soweit beide Regierungsformen instand sind, Gerechtigkeit für alle zu gewährleisten und keine Klasse die andere unterdrückt, indem sie die ausschließliche Kontrolle über die öffentlichen Interessen ausübt oder in menschenwürdigen die Finanzen und die nationale Industrie konzentriert. . . . Wir sind überzeugt,

daß die Entscheldungen des Vatikans hinsichtlich unabhängig von der Politik, der Finanz, dem Kassenmahn und anderen sich auf die Schlucht gründenden Faktoren wären, um wert zu sein, angenommen zu werden. Es kann ein Tag kommen, da die Nationen, die heute vielleicht das Vajatum zerstört sehen möchten, sich seiner Erfindung freuen werden. Die Stimme des Vatikans ist die einzige Stimme, die zur allgemeinen Verleibliche Autorität. Wenn nicht unsere irdischen Klassen ihren knurrenden Kampf um die Eroberung der Finanzmacht, um die Beherrschung der Regierung und des gesamten sozialen Organismus aufgeben und solange sie nicht endlich die fundamentale Unterscheidung ausgeben und durchführen, die der Papst zwischen dem Eigentums- und dem Gebrauchs-Recht gemacht hat, und das Prinzip annehmen, daß je größer der Gewinn durch vereinte Anstrengungen, desto größer die Wohlstand der Gesellschaft ist, ist der Zusammenbruch der Zivilisation des Westens und der Katholizismus unvermeidlich. Möge der Gott Israels uns vor dieser Katastrophe bewahren!

**Angesieher, Grippe und — Lustrieg!**  
 Die Bekämpfung von Angesieher ist vor nicht allzu langer Zeit in die Hände der Wissenschaft übergegangen. Dies ist in der Tat sehr am Plage, weil nur durch rechtzeitige, planmäßige und großzügige Bekämpfung der zahlreichen und verschiedenartigen Schädlingstypen bedeutende volkswirtschaftliche Werte vor der Verwüstung bewahrt werden können. Darüber hinaus ist die Schädlingsbekämpfung geordnet, zur Hebung des allgemeinen Gesundheitszustandes beizutragen Wohl die durchgreifendste Methode, die die moderne Schädlingsbekämpfung kennt, ist nämlich die Vergiftung der betreffenden Gebäude oder auch Gelände. Beispielsweise wird die Entseuchung von Mäusen heute schon vielfach durch Vergiften mit Antidote vorgenommen. Mit entsprechenden Abänderungen läßt sich dieses Verfahren auch auf Waberräume anwenden. In mis-

lenschlichen Kreisen ist man nun der Ansicht, daß solche „Vergiftungen“ eine zuverlässige und wirksame Vernichtung der Keime von Infektionskrankheiten bewirken würden, wie sie auf anderem Wege vielleicht gar nicht erreichbar wäre. Man erwartet sogar, daß das Austreten bestimmter Epidemien, z. B. der Grippe, dadurch eine Einschränkung erfahren würde. Schließlich wird diese Art der Schädlingsbekämpfung noch als mittelbare Schutzmaßnahme für Kriegsziele betrachtet, da sie durch Bombenabwürfe zu sammeln.

**Lustige Ecke.**

Aus einer Zeitung. Der mild dahinsiechende Fleischhändler rannte dem ahnungslosen Auge des Gelegtes zwischen die Beine, daß es der Länge nach auf den Bauch fiel.  
 „Komische Leute, Ganner: „Sind das herumläufende Leute! Der Richter sagte: Ja, sind Sie denn wieder da? Und der Verfallener fragte: Woher denn so lang gefehlt?“  
 Professor: „Ist der Herr Kat zu sprechen?“  
 Mädchen: „Der liegt schon eine Woche unter der Erde!“  
 Professor: „O, dann will ich nicht stören!“  
 Schusterjunge: „Nicht wahr, Meister, bevor ich schreibe man mit zwei e?“  
 Meister: „Du denkst wohl an deinen Kopf?“  
 Junge: „Ja, an meinen Wagen!“  
 In der Schule. Kinder, nennt mir ein paar Tiere, sagt der Lehrer. — Das Pferdchen. — Laß doch das „chen“ weg; man laßt das Pferdchen. — Du, Moritz? — Kanin.  
 Billiges Menü. „Du, heute habe ich billig und gut zu Mittag gegessen. Suppe, Braten und gebräuntes Äpfel. Alles für eine Mark.“ — „Sag mal, das war nicht vom Pferd!“ — „Die Äpfel aber nicht!“